



**forschen
und
entwickeln**

**Um Technologieunternehmen, Institute oder
Hochschulen bestmöglich zu unterstützen,
entwerfen wir ihnen Gebäude, die nicht einfach
nur moderne Arbeitsplätze sind. Sondern
Werkzeuge für Ideen und Treiber für Innovationen.**

Die Art, wie Menschen arbeiten hat sich in den letzten Jahrzehnten radikal verändert. Die digitale Revolution wurde zu einer Revolution der Arbeit, die alte Hierarchien, starre Abläufe und komplizierte Strukturen aus den Unternehmen spülte. Flexibilität, Schwarmintelligenz und der Lebensstil des Always-On haben sie ersetzt. Die Menschen haben gelernt, auf neue Weisen zu kommunizieren, zu denken und ebenso kreativ wie produktiv zu arbeiten.

Einer der ersten Global Player, der sich von uns dafür eine architektonische Entsprechung wünschte, war die Audi AG. In 2003 stellten wir am Hauptsitz in Ingolstadt ein Gebäude fertig, das den Auftrag erfüllte, die Entwicklungsingenieure zu mehr Kommunikation anzuregen und mehr Austausch zwischen vormals getrennten Bereichen und Abteilungen zu ermöglichen. Unsere Lösung stellt heute noch in vielerlei Hinsicht eine Blaupause

für Gebäude der Forschung und Entwicklung dar. Es ist ein Gebäude, das mit seiner ganzen inneren Organisation – etwa einer großzügigen Magistrale – Begegnungen fördert und zur Kommunikation einlädt. Das Grenzen überwindet und Zufälle möglich macht. Denn so entstehen schließlich Ideen.

Dieses Konzept haben wir seitdem perfektioniert und in einer Vielzahl weiterer Projekte individuell verfeinert. Für Audi und Volkswagen, für Airbus und EADS, für die RWTH Aachen und für viele mehr haben wir Gebäude oder ganze Campusse entworfen und realisiert, die letztendlich ein und demselben Zweck dienen: Sie verbinden Menschen und schaffen eine Atmosphäre, in der Innovationen besonders gut gedeihen.

Wir planen Gebäude für Kreativität, Innovation und konstruktive Kommunikation. Lernen Sie eine Auswahl davon in dieser Broschüre kennen.



2
3



06	Business Development Center	Heidelberg	2019
07	MTU Aero Engines Testzentrum	München	2019
08	ILH - Forschungszentrum	Paderborn	2019
12	MAN A60 E.P.I.-Zentrum	München	2018
14	LENA - Laboratory for Emerging Nanometrology	Braunschweig	2018
16	Technologiezentrum II	München	2017
20	Erweiterung DHL Air HUB	Leipzig	2016
24	Airbus Helicopters, Systemhaus	Donauwörth	2016
26	Rotationsgebäude Universität Duisburg-Essen	Essen	2015
28	Audi T02, 2. BA, Nordspange	Ingolstadt	2015
30	EADS/Cassidian, Jet-Halle Gebäude 321	Manching	2014
34	Halle 90 B, Volkswagen AG	Wolfsburg	2014
38	Hochschule Hamm-Lippstadt	Lippstadt	2014
42	Audi T02, 1. BA, SE-Forum	Ingolstadt	2012
44	RWTH E.ON ERC Hauptgebäude	Aachen	2011
48	Innovationsforum GAD	Münster	2010
49	Audi T23, Aggregate-Center	Ingolstadt	2010
50	Audi T23, GEZ Getriebe- und Emissionszentrum	Ingolstadt	2007
51	Audi T20, Elektronik-Center	Ingolstadt	2003

**forschen
und
entwickeln**

Entwicklung, Büro, Konferenzzentrum, Werkstätten, Labore

Business Development Center Heidelberg, 2019

**Hightech innen und außen:
Multifunktionales Zentrum als erste
Anlaufstelle für Start-ups und KMUs
im Heidelberg Innovation Park.**

—— In zentraler Lage ist der Heidelberg Innovation Park (HIP) ein neues Areal für Forschung und Wirtschaft. Den Auftakt machten wir mit dem Business Development Center, mit dem die Technologieförderung Heidelberg GmbH als Bauherr Unternehmen aus Branchen wie Organische Elektronik, IT, Life Science/Biotech oder MedTech anziehen möchte. Zum Raumprogramm des Neubaus gehören Nutzflächen für Büros und Kommunikationsräume, aber auch S2- und Reinraumlabor sowie Werkstätten. Wir entwickelten dafür einen markanten Baukörper in asymmetrisch geknickter Bumerang-Form mit einer technoiden Aluminium-Fassade.



MTU Aero Engines Testzentrum München, 2019

Höchstes technisches Niveau: Das neue Testzentrum für Turbinen und Verdichter in der Luftfahrt bietet beste Bedingungen – geplant mit modernen Verfahren.



—— Für das Unternehmen MTU Aero Engines planten und realisierten wir in München das sogenannte G200, ein neues Hightech-Testzentrum mit neuestem Testing-Equipment für Luftfahrtbauteile. Aufwändige Versorgungstechnik, innovative Rüstsysteme und hochmoderne IT waren benötigt. Aufgrund dieser extrem hohen technischen Anforderungen bot sich eine Planung mit Hilfe von BIM ganz besonders an.

In enger Abstimmung mit den Planungsbeteiligten für Objektplanung, gebäudetechnische Ausrüstung und Prüfstandstechnik konnten wir das gesamte Gebäude in der Planungsphase in 3D modellieren und nach der BIM-Methode koordinieren.



ILH - Forschungszentrum Institut für Leichtbau mit Hybridsystemen Paderborn, 2019

Moderner Metall-Monolith für
fakultätsübergreifende Forschung.



—— Innen Hybrid, außen Monolith: Unser Entwurf für das neue Forschungsgebäude des ILH Paderborn führt ein komplexes Raumprogramm harmonisch zusammen. Da im neu gegründeten „Institut für Leichtbau mit Hybridsystemen“ Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Chemie, Physik und Maschinenbau miteinander an neuartigen Werkstoffen und Produktionsverfahren arbeiten, galt es für uns, jedem Fachbereich beste Arbeitsbedingungen mit entsprechenden Flächen zu bieten, aber dennoch ein großes Ganzes zu erschaffen.

Darum realisierten wir einen Baukörper, der sich nach außen durch eine homogene, technoide Metallfassade auszeichnet. Dank seiner kompakten Form konnten wir im Inneren kurze Wege und optimale Verbindungen zwischen den Laboren, einem großzügigen Technikum und den Büro- und Aufenthaltsräumen herstellen. Gleichzeitig bildet das leicht zurückspringende, zweistöckig verglaste Foyer eine einladende Geste nach außen. Ein konsequentes Farb- und Ausbaukonzept sorgt darüber hinaus für Orientierung und angenehmes Arbeiten. Fakultätsübergreifend und zukunftsgerichtet – das ist das neue ILH-Forschungsgebäude. Für dieses Projekt kooperierten wir mit unserem auf Laborgebäude spezialisierten Partner Meyer Architekten.



12.0 t







— Der größte Aufzug Münchens: Das bei der Presse beliebteste Feature des von uns geplanten und realisierten E.P.I.-Erprobungs-, Prototypen- und Innovationszentrum für die MAN Truck & Bus AG ist eindeutig der 14 Meter lange Aufzug, der ganze Busse, Lkw oder auch 200 Personen auf einmal befördern kann.

Doch der 34.000 m² große Neubau hat natürlich noch viel mehr zu bieten. In den insgesamt drei Werkstattebenen werden beispielsweise per Rapid-Prototyping-Druck neue Fahrzeugkomponenten entstehen oder alternative Antriebstechnologien weiterentwickelt. Ein Fokus liegt hier auf der E-Mobilität, die auch im Nutzfahrzeugbau im Kommen ist. Mit unserem Gebäude, das unmittelbar an der werkseigenen Teststrecke liegt, hat MAN nun ideale Bedingungen für die zunehmend komplexe Entwicklungsarbeit.

Büro, Werkstätten, Prüfstände, Hochregallager

MAN A60 E.P.I.-Zentrum

München, 2018

Spielwiese für Entwickler:
Hier entstehen die Nutzfahrzeuge
von morgen.



Büro, Seminarflächen, Labore

LENA - Laboratory for Emerging Nanometrology

Braunschweig, 2018

Alte Motorenhalle wird Zukunftslabor
- mit Hightech-Räumen inklusive.



—— Großes Gebäude für die Forschung an sehr kleinen Dingen: Im neuen Laboratory for Emerging Nanometrology (LENA) an der Universität Braunschweig arbeiten Forscher an der Messung von Objekten in der Nanowelt, die unter anderem für zukünftige Hochleistungsakkus relevant sind. Für dieses Forschungszentrum ergänzten wir ein denkmalgeschütztes Hallengebäude mit einem angeschlossenen dreistöckigen Neubau. Während der Neubau Büro- und Seminarflächen beinhaltet, bauten wir die einst für Verbrennungsmotoren errichtete Halle zu Laboren und Spezialräumen um.

Für die Arbeit unter besonderen Bedingungen gibt es dort einen zweigeschossigen Kubus, der unter anderem chemische Labore sowie optische Labore mit Laserklasse 4 enthält, die zum größten Teil kein Tageslicht erhalten dürfen. Außerdem wurden die Gerätefundamente entkoppelt, damit keine Erschütterungen aus der Umgebung in die Versuchsaufbauten übertragen werden. Ein Teil der Labore mit Reinräumen sind nur über einen gemeinsamen Schleusenbereich mit mehreren Abgrenzungen und Reinheitsgraden zugänglich. Für dieses Projekt kooperierten wir mit unserem auf Laborgebäude spezialisierten Partner Meyer Architekten.





Technologiezentrum II München, 2017

Landschaft und Architektur verwoben: Ein mehrdimensionales, grünes Band lässt aus dem neuen Technologiezentrum II von Rohde & Schwarz und seinem Außenraum eine fließende Entität werden – einen Hightech-Campus an der Münchener Mühldorfstraße.







— Wie ein filigran gewobener Teppich legt sich das räumlich gestaltete grüne Band über den Vorplatz und den kompletten sechsgeschossigen Gebäuderiegel. Was in der Horizontalen mit Pflasterbändern, Gräserstreifen und Beeten sowie Sitzelementen beginnt, wandert vertikal in Form üppiger Balkonbegrünung hinter einer Lamellenstruktur die Fassade hinauf und manifestiert sich auf dem Dach in Form eines aufwändig gestalteten Gartens. Der Elektronikhersteller bietet seinen Teams damit neben den offenen Entwicklerarbeitsplätzen und Hightech-Laboren im Inneren auch vielfältige Möglichkeiten für Kommunikation und Arbeit im Grünen. Und das auf der anderen Gebäudeseite wieder nach unten geführte Band wird zur identitätsstiftenden Figur des neu entstehenden Rohde & Schwarz-Campus.

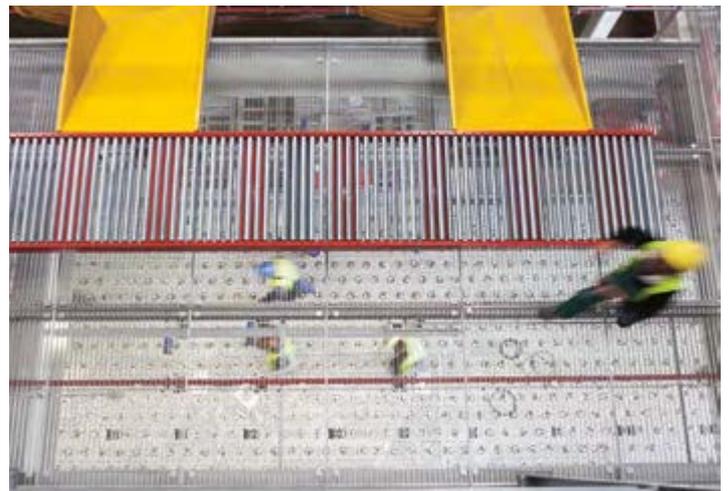




Erweiterung DHL Air HUB

Leipzig, 2016

An einem der modernsten Luftfrachtumschlagplätze von ganz Europa haben wir im Auftrag von DHL einen groß dimensionierten Erweiterungsbau realisiert.



—— Zur Erhöhung der Kapazität am Luftdrehkreuz Leipzig planten wir neben der bestehenden Cargo-Halle ein 460 Meter langes, 100 Meter breites und bis zu 29 Meter hohes Hallengebäude mit Verwaltungsbau und Brückenbauwerken als Verbindung. Das östliche Brückenbauwerk beinhaltet in vier Geschossen Büros und Konferenzräume, Sicherheitsschleusen, Umkleiden, eine Kantine mit Küche, Lager und Technikräume. Der Verwaltungsbau ist farblich in Rot abgesetzt und überragt die direkt am Flugfeld liegende Halle.







—— Die Helikopter-Sparte des Luft- und Raumfahrtkonzerns Airbus konzentriert am Standort Donauwörth die Bereiche Entwicklung, Prototypenbau, Fertigung, Service und Training. Um ideale Arbeitsbedingungen im neuen Entwicklungszentrum herzustellen, entschieden wir uns gemeinsam mit dem Bauherrn für Fassaden, deren Fläche zu einem Großteil aus Fiberglas besteht. Dies ermöglichte einerseits eine prägnante horizontale Struktur der Fassadenraasterung, andererseits werden dank des sehr geringen Eigengewichts von etwa 10kg/m^2 nur begrenzte Lasten auf den Baukörper abgetragen. Vor allem aber führt die hohe Lichtdurchlässigkeit zu einer schlagschatten- und blendfreien Ausleuchtung, so wird die gesamte Fassaden- und Torfläche zur passiven Beleuchtung energiesparend mitgenutzt.

Gleichzeitig bietet der statisch sehr belastbare Werkstoff einen Wärmedurchgangswert, der moderner Zweifach-Isolierverglasung entspricht. Außenseitig erzielen wir den gewünschten harmonischen Gesamteindruck der Gebäudekomplexe durch eine Material- und Ansichtsgleichheit der Fassadenbereiche und insgesamt 16 Tore. Diese verfügen über eine selbsttragende Konstruktion und eine spezielle Stapeltechnik der Torblätter auf einer innenseitigen Konsole beim Öffnen. Durch den Verzicht auf störanfällige Scharniere, Seile und Federn sorgen wir für eine optimale Synthese aus Design, Funktion und Nachhaltigkeit.



Airbus Helicopters, Systemhaus Donauwörth, 2016

Optimale Synthese aus Design,
Funktion und Nachhaltigkeit – auch
durch den Werkstoff.





— Auf dem Essener Campus der Universität Duisburg-Essen haben wir ein Gebäude mit Seminar- und Übungsräumen sowie großteils Büroflächen realisiert. In seinem Inneren bietet es eine große, öffentliche Halle über zwei Geschosse, von der aus die Seminarnutzungen erschlossen werden. Darüber beginnen dann ab dem 2. OG die Büros, organisiert um einen begrünten Innenhof, der mit Lichtbändern für die Belichtung der darunterliegenden Halle sorgt. Nach außen unterstreicht eine Ziegelfassade mit Bandfenstern die Eigenständigkeit des Gebäudes - und trägt so zur Entstehung eines echten Campus bei.

Rotationsgebäude

Universität Duisburg-Essen

Essen, 2015

Als monolithischer Block setzt das Gebäude mit Seminar- und Übungsräumen ein kraftvolles Zeichen.





Audi T02, 2. BA, Nordspange Ingolstadt, 2015

Im Herzen des Geländes der Technischen Entwicklung der Audi AG in Ingolstadt haben wir den zweiten Bauabschnitt des Gebäudes T02 fertiggestellt.



—— Es entstand ein 55 Meter hohes Hochhaus mit 12 oberirdischen Geschossen und drei Untergeschossen. Ein technisches Highlight des Projektes ist der größte und modernste unterirdische Lichtkanal Europas, 125 Meter lang und in 14 Metern Tiefe unter dem Gebäude gelegen.

Die gesamten Arbeiten führten wir im laufenden Produktions- und Forschungsbetrieb des Automobilbauers durch. Neben dieser organisatorischen und logistischen Herausforderung realisierten wir auch eine im Planungsverlauf gewünschte Aufstockung des Gebäudes um vier Geschosse - dank hervorragender Kooperation aller Projektpartner termin- und budgettreu.



—— Für das Unternehmen Airbus Group/Airbus Defence & Space entstand eine Flugzeughalle für 20 Tornado-Jets, um eine Vielzahl bestimmter Wartungsabläufe zu vereinen. Eine hoch komplexe Entwurfsaufgabe, für die wir das Werkzeug der Moderation nutzten, um alle späteren Nutzer an einen Tisch zu holen. So wurden vor Planungsbeginn in Workshops die Anforderungen an die Halle klar und präzise formuliert. Das Resultat ist ein maßgeschneidertes Gebäude, das die Jet-Plätze mit Büros und Werkstätten verbindet. Dabei bildet der Büro- und Werkstattbereich das Rückgrat des Baus und bietet direkte Zugänge und gelenkte Einblicke.

Für einen reibungslosen Betrieb der einzelnen Wartungsstationen musste ein komplett stützenfreies Bauwerk hergestellt werden. Auf einer Gebäudeseite tragen sechs Verbundstützen von jeweils nur 50 mal 50 Zentimetern die Last des Daches. Durch den Einsatz dieser filigranen Stützen konnten auf der Südseite 42 Meter breite Tore eingerichtet werden. Die Halle wurde im Februar 2014 fertiggestellt, eingeweiht und bezogen.

EADS/Cassidian

Jet-Halle Gebäude 321

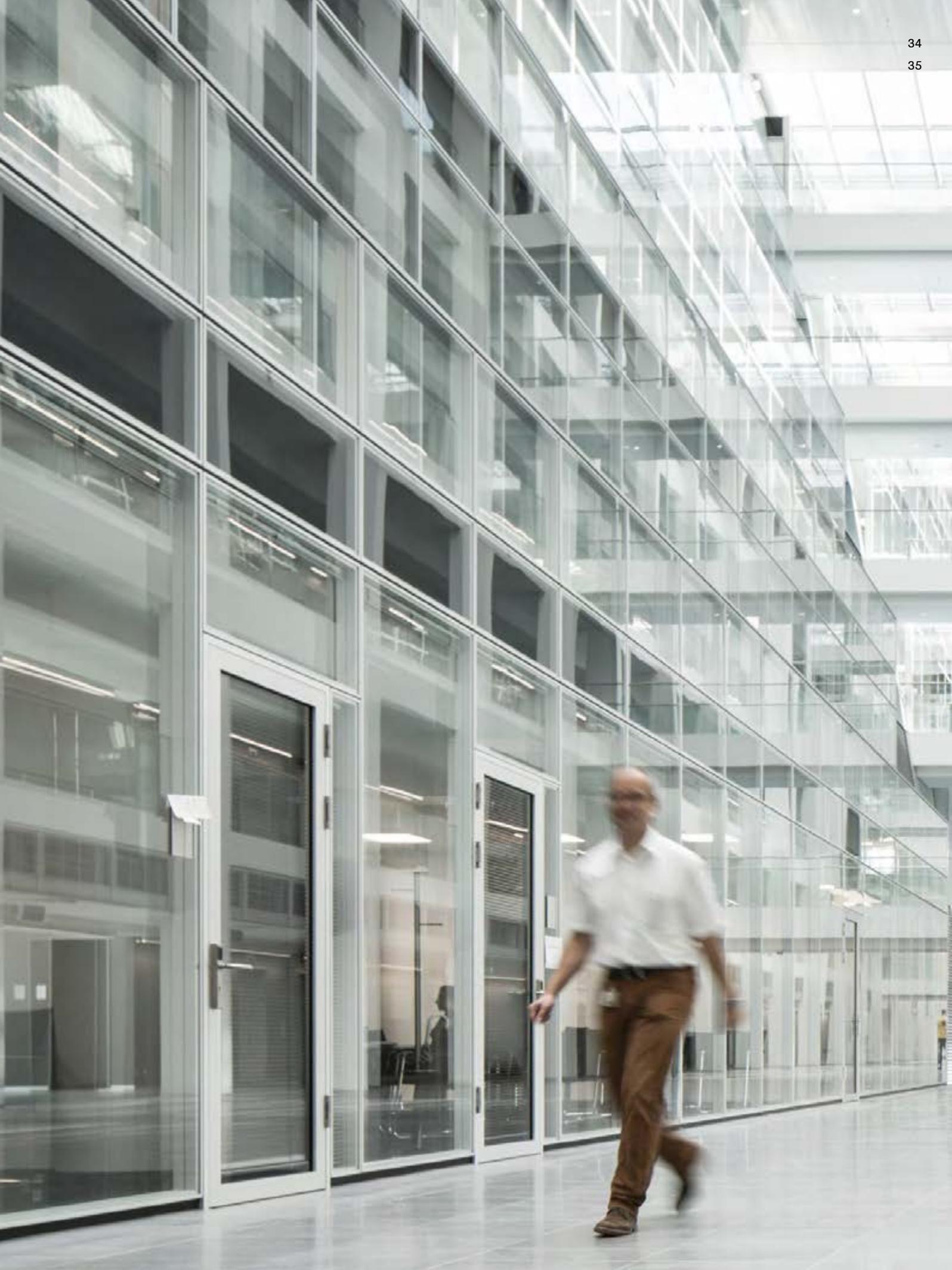
Manching, 2014

Dank eines Tonnendachs mit einem hochkomplizierten, dreidimensionalen Stahltragwerk entstand eine Halle mit den enormen Abmessungen von 220 mal 67 Metern.









Entwicklung, Forschung, Prüfstände, Büro

Halle 90 B, Volkswagen AG Wolfsburg, 2014

Halle 90 B ist das Herzstück für die Entwicklung der Elektromobilität bei Volkswagen - und der größte Neubau auf dem Gelände des Automobilkonzerns.





—— Lang und schmal ist die lineare Gebäudeform, die das Grundstück mit einer Größe von 145 x 35 Metern optimal ausnutzt. Dafür lassen wir nach Norden und Westen jeweils doppelstöckige Versprünge kaskadenartig und optisch spektakulär auskragen. Im Inneren setzen sich die Versprünge fort - so entsteht eine sich nach oben öffnende Terrassenlandschaft mit optimaler Belichtung und Belüftung.





Noch wichtiger aber: Schon die räumliche Struktur sorgt für spannende Sichtbeziehungen und gestärkte Verbindungen zwischen einzelnen Funktionseinheiten. Seitenblicke in alle öffentlichen Bereiche sind hier erlaubt und werden unterstützt. Maßgeblich für den Entwurf ist eine hohe horizontale wie vertikale Vernetzung der Labore und Prüfstände mit den Büros der Entwickler, deren Anordnung sich an der Kooperationsdichte untereinander orientiert. Die Besprechungsräume sind zentral um die Treppenhäuser und die Halle angeordnet, so dass die Orientierung leicht fällt und Wege so kurz wie möglich sind.

Hochschule, Forschung

Hochschule Hamm-Lippstadt Lippstadt, 2014

Beste Lernbedingungen in vier Gebäuden, die sich um einen zentralen Platz gruppieren. So verleihen wir ihm eine große Bedeutung als sozialer Mittelpunkt des Campus.







—— Der Campus-Platz als Herzstück: Die Verteilung der verschiedenen Funktionen auf die Gebäude führt automatisch zu seiner Belebung. Das Thema Begegnung wird auch in die jeweiligen Innenräume weitergetragen, jedes Gebäude verfügt dazu über großzügige Foyers, die auch als Ausstellungsflächen dienen und Innen- und Außenbereich fast fließend verbinden.

Die vier Baukörper sind zwei- oder dreigeschossig und in ihrer ganzen Ausprägung horizontal angelegt. So fügen sie sich in die besonders nach Norden hin freie und weitläufige Naturlandschaft harmonisch ein. Auch besitzen die beiden nördlichen, U-förmigen Gebäude begrünte Innenhöfe, die sich in Richtung der Lippeauen öffnen. Die verschiedenen Nutzungen der vier Gebäude beinhalten Mensa und Verwaltung mit einem Studenten-Service-Center, Bibliotheks- und Hörsaalzentrum sowie die Verwendungen als Institutsgebäude mit Laboren, Werkstätten und den Departments. Neben diesen Hauptfunktionen sind überall auch gesonderte Flächen für studentisches Lernen mit unterschiedlichen Qualitäten angeordnet, von informellen Treffpunkten und Sofalounges bis zu Gruppenarbeitsplätzen oder ruhigen Studierorten in der Mediathek.

Schon vor der offiziellen Eröffnung ging der Campus Lippstadt im März 2014 genau wie geplant in Komplettbetrieb. Dafür sorgte auch das RKW-Baumanagement, das die Insolvenz eines der beiden Generalunternehmer erfolgreich kompensieren konnte. Heute finden bis zu 2.000 Studierende in hochspezialisierten Studiengängen wie etwa Computervisualistik, Materialdesign für Bionik & Photonik oder Soziale Medien und Kommunikationsinformatik - und natürlich ihre Dozentinnen und Dozenten - auf dem Campus beste Lernbedingungen.

40

41





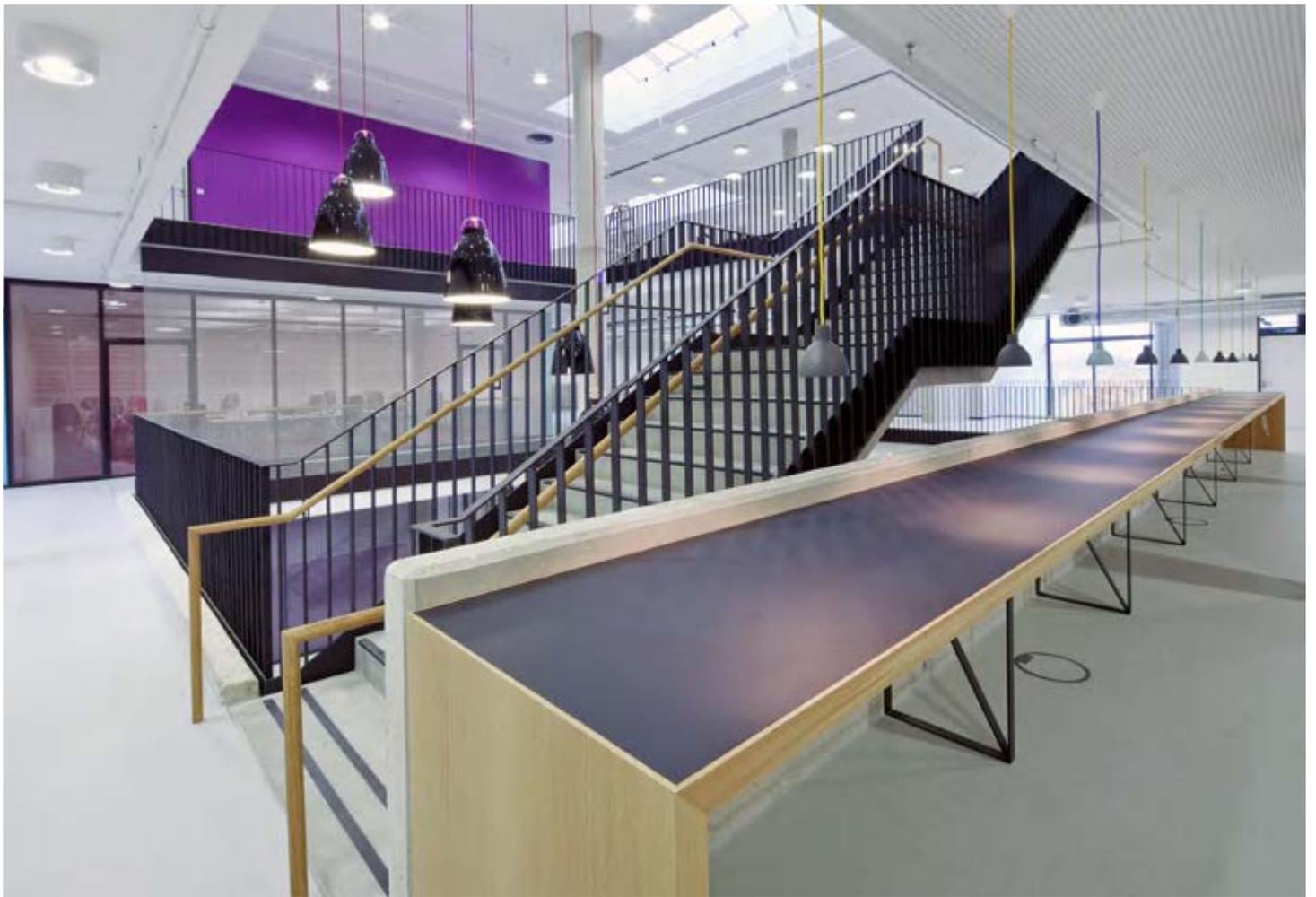
Audi T02, 1. BA, SE-Forum Ingolstadt, 2012

„Bessere Kommunikation“ war eine der leitenden Maximen beim Entwurf für den Bereich der technischen Entwicklung der Audi AG.



— Das 2012 entstandene Gebäude T02 besteht aus dem sogenannten SE-Forum (Simultaneous Engineering), das als Auftakt für den Produktions- und Verknüpfungsprozess fungiert und dem neuem Rechenzentrum der Audi AG, das sich in den zwei Untergeschossen befindet. Zwischen dem Neubau und dem benachbarten Bestandsgebäude T01 wurde eine zweigeschossige Halle mit einem Glasdach errichtet. Diese Halle ist ein wichtiger Bestandteil des horizontal und vertikal verlaufenden Erschließungs- und Verknüpfungssystems – des sogenannten Walks, der als Magistrale Verbindungen und Begegnungen zwischen Menschen aus allen Entwicklungsbereichen ermöglicht und fördert.





— Das E.ON Energy Research Center ERC ist das neue Institut für Energieforschung der RWTH Aachen. Als kubischer, klarer Baukörper ist es auf einer Ebene positioniert, die sich als Terrasse in einen abfallenden Hang einfügt. Hinter dem Haupteingang öffnet sich ein großzügiges Raumkontinuum, das durch Lufträume und Treppenanlagen miteinander verbunden ist. Auf vier Ebenen befinden sich fünf Forschungsinstitute, Seminarräume, Werkstätten, Labore und Technikflächen, ergänzt durch Arbeitsplätze für Studierende und Besucher sowie offene Teeküchen. Ein innovatives Farbkonzept ermöglicht optimale Orientierung im Gebäude, ein hoher Ausstattungsstandard bei

technischem Komfort, Raumakustik und Schallisolierung trägt zur Aufenthaltsqualität im konsequent barrierefreien Gebäude bei. Seine mehrgeschossigen Glasöffnungen auf jeder Seite der Betonfassaden öffnen die Räume auch optisch und bieten Ausblicke. Für die Energieversorgung sind – dem Institut angemessen – effiziente Technologien implementiert, von Betonkernaktivierung, Geothermie und Blockheizkraftwerk bis zu Photovoltaik und Fassadenlüftungsgeräten.

RWTH E.ON ERC Hauptgebäude Aachen, 2011

Die Grenzen zwischen Instituten und
Geschossen verschmelzen in einem
großzügigen Kommunikationsraum.







Innovationsforum GAD

Münster, 2010

Multifunktionaler Raum für die Zukunft: Rund um einen kommunikativen Platz wird das Banking von morgen präsentiert.



— Die GAD ist das IT-Kompetenzcenter für die Volks- und Raiffeisenbanken. Ein Innovationsforum für Kunden und Mitarbeiter soll hier nicht nur als zentraler Veranstaltungsort für Workshops, Vorträge und Seminare dienen, sondern auch die „Filiale der Zukunft“ integrieren, in der wegweisende Innovationen für das Banking im 21. Jahrhundert vorgestellt werden können.

Mit dem innenarchitektonischen Entwurf für diesen multifunktionalen Raum gewannen wir den 1. Preis im Wettbewerb. Er beruht auf der Idee eines Platzes als Mittelpunkt aller Kommunikation, der sich fließend in einzelne Raumsegmente aufgliedert.

So befindet sich hier ein Auditorium für 60 Personen, ein gläsernes Wohnzimmer für die Präsentation von digitalen Anwendungen, aber auch ein hochwertiger Speise- und Konferenzbereich. Zu den weiteren Highlights gehört eine multimedial beispielbare Wand, die mit einer hinterleuchteten Innenwand im Hintergrund kontrastiert wird.

Die als Terrasse gestaltete Außenfläche stellt einen ästhetischen Bezug zwischen Innen- und Außenwelt her und erweitert die Nutzung des Innenraumes.

Audi T23, Aggregate-Center Ingolstadt, 2010

Neuer Baustein für die Technische
Entwicklung: Zweiter Bauabschnitt
des Getriebe- und Emissionszentrums.



— Der Neubau eines zweiten Bauabschnitts für das Getriebe- und Emissionszentrum der TE orientiert sich formal in Farbgebung und Materialität an den bestehenden Gebäuden. Auf insgesamt 22.000 m² entstanden Arbeitsplätze für 488 Mitarbeiter, für Büronutzung stehen vier Stockwerke zur Verfügung.

Technisches Highlight ist die Prüfstandsebene im Erdgeschoss. Hier befinden sich im Bereich des Emissionszentrums diverse Abgasprüfstände mit sogenannten SHEDs, gasdichten Kammern für Emissionstests, Schleusen und Analytikbereiche.

Außerdem gibt es hier das Getriebezentrums mit weiteren Prüfständen für front- sowie allradgetriebene Automobile, sowie Flächen für Paternosterregale. Im 1. OG sind, über eine Rampe erreichbar, Werkstätten und Labore angeordnet. Das Gebäude wurde als Stahlbetongebäude mit erhöhten Deckenlasten ausgeführt. Zu seiner Versorgung werden soweit wie möglich natürliche Belichtung und Belüftung genutzt. Eine weitere Besonderheit ist die „Besprechungsbrücke“, die das Gebäude mit dem ersten Bauabschnitt verbindet und zwei Besprechungsräume sowie vier Think Tanks enthält.

Audi T23, GEZ Getriebe- und Emissionszentrum Ingolstadt, 2007

Kompaktes Grundstück, komplexes
Gebäude. Zehn modernste
Getriebe-Prüfstände inklusive.



— In nur 24 Monaten Planungs- und Bauzeit haben wir für die Technische Entwicklung der Audi AG ein komplexes Prüfstandsgebäude auf einem kompakten Baugrundstück verwirklicht. Die prozessualen Bedingungen zweier unterschiedlicher Prüfstandsbetreiber mussten mit den Abläufen der Werkstätten und den Anforderungen an Bürobereiche über zwei Bauabschnitte hinweg detailliert vorgedacht werden.

Durch den Umzug von Werkstätten und Zentrallager wird in der Getriebeentwicklung ein Neuanfang geschaffen; sie verfügt nun mit zehn neuen Getriebeprüfständen über modernste Entwicklungsinstrumente. Die ca. 420 Entwicklungsingenieure finden auf den oberen beiden Geschossen attraktive Arbeits-

plätze, die sich um bepflanzte Innenhöfe und Terrassen gruppieren. Den oberen Abschluss des Gebäudes bildet ein Konferenzzentrum mit Blick auf die Jura-Landschaft. Im Frühjahr 2008 begannen mit dem Rückbau der alten Höhenkammer die Bauarbeiten zum zweiten Bauabschnitt.

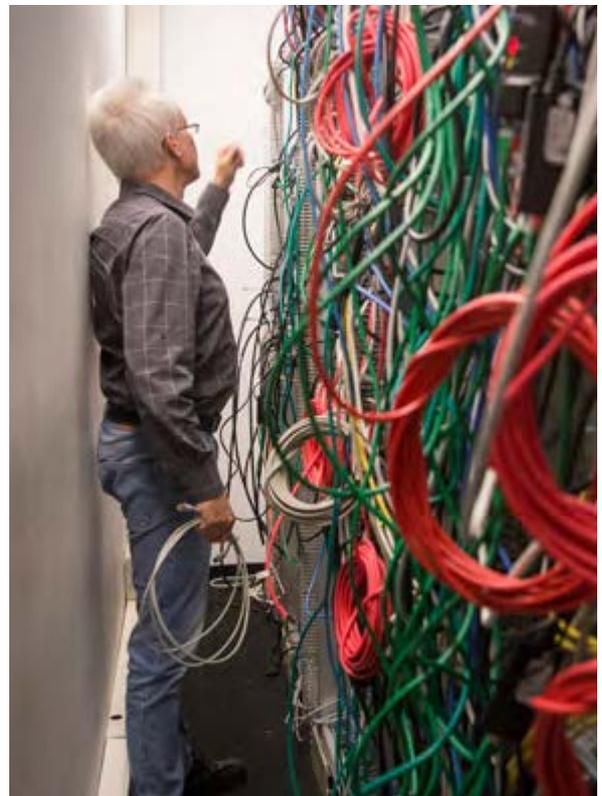
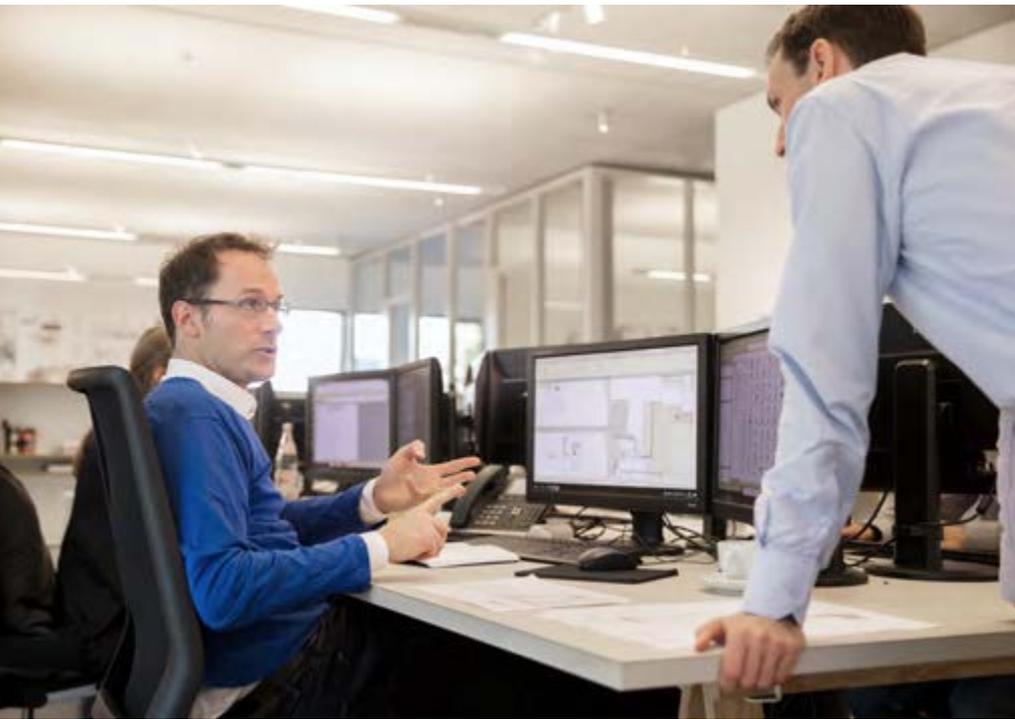
Audi T20, Elektronik-Center Ingolstadt, 2003

Auto und Mensch stehen im Zentrum des Objektes. Wege, Brücken, Galerien – alle Flächen sind befahrbar und begehbar.



— Wir verstehen die Gebäudestruktur als eine neutrale Hülle. Sie entsteht nicht aus einer vordefinierten Formsprache, sondern ermöglicht die Entwicklung von variablen Raumstrukturen, die sich aus den Notwendigkeiten von Anforderungen und Abläufen des Arbeitsprozesses ergeben. Dazu verbindet eine interne Magistrale alle horizontalen und vertikalen Erschließungssysteme und bildet dadurch den zentralen Ort für Orientierung und Kommunikation. An eine viergeschossige Halle sind alle Präsentations- und Besprechungsräume angebunden.

Im Gebäude haben wir orientierungs- und identifikationsstiftende Orte, sogenannte Homebases, für die jeweiligen Teams platziert. Sie besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität, werden natürlich be- und entlüftet, haben Außensichtbezug und sind attraktiv begrünt sowie akzentuiert beleuchtet. Die Homebases sind Keimzellen der einzelnen Teamaktivitäten und können jeweils individuell im Bereich der Gruppen- und Besprechungsräume gestaltet und genutzt werden. Die modulare und extrem flexible Grundstruktur des Gebäudes ermöglicht die Bildung von dynamischen Projektteams an nahezu jeder Stelle des Gebäudes, ohne hierbei bauliche Veränderungen vornehmen zu müssen.

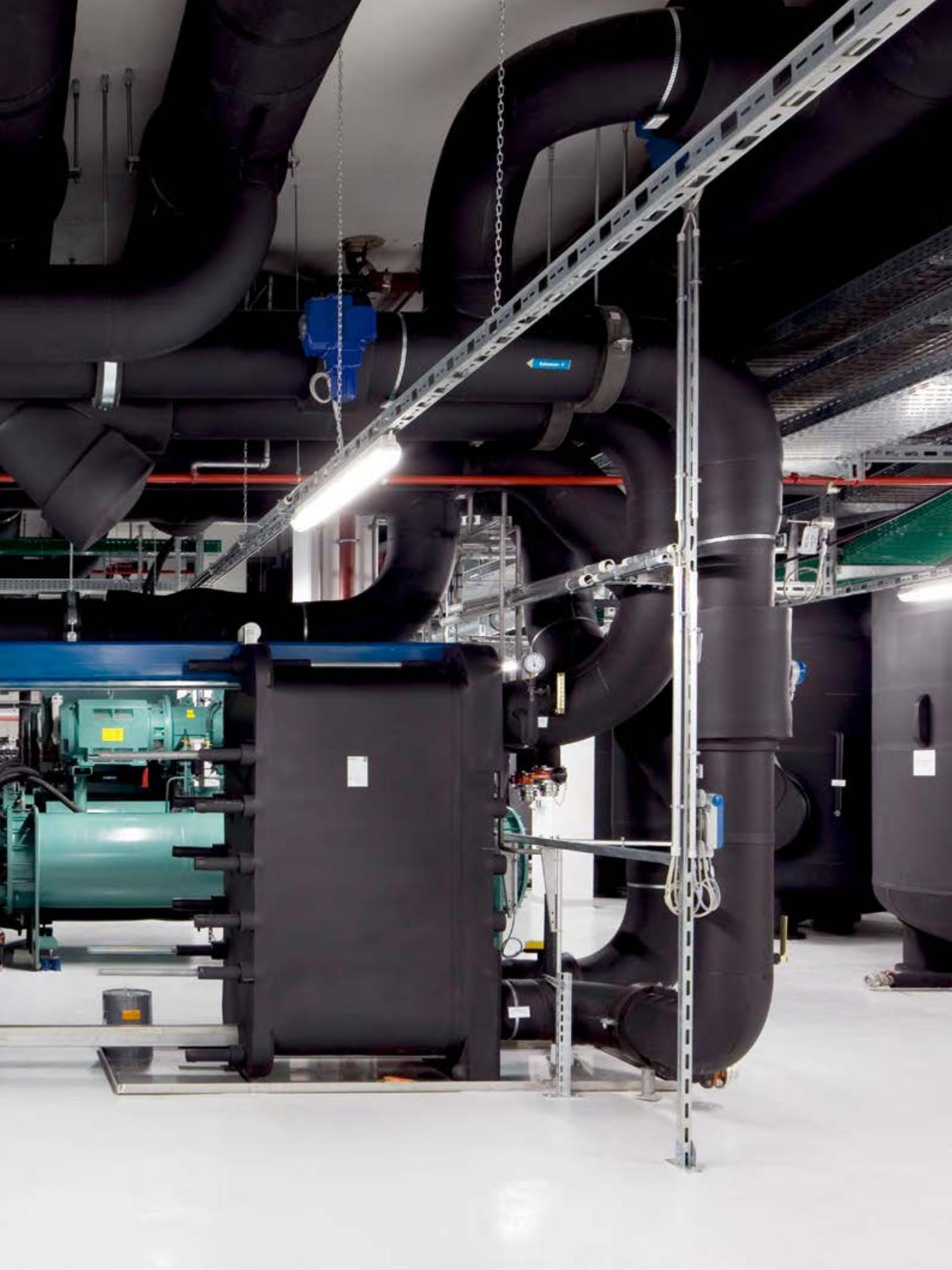


Das können wir für Sie tun:

Büro, Handel, Industrie, Gewerbe, Öffentliche Bauten,
Städtebau, Wohnen, Sport, Forschung, Sonderbauten,
Bauen im Bestand, Neubau, Umbau, Sanierung,
Innenarchitektur, Beratung, Projektmanagement.
Seit 1950 und in bisher 15 Ländern und an 72 Orten.

Bis morgen:**0211 4367—0**





Redaktion

Jasmin Wirtz

Fotos

Achim Birnbaum

Titel, 3 unten rechts, 7, 12-13, 24-25

Markus Pietrek

2 oben, links, mitte, 3 oben, 8-11, 16-19, 26-29, 34-41, 52

Thomas Effinger

2 unten, 30-33

Bernd Nöring

3 mitte, 42-43, 49-51, 54-55

Tomas Riehle

3 unten links, 48

Yohan Zerdoun

6

Christian Bierwagen

14-15

Gunter Binsack

20-23

Holger Knauf

44-47

Markus Esser

52 mitte links

Text

Jens Frantzen

Konzept und Gestaltung

Büro Grotesk

Produktion

Qualitaner

Druck

Druckerei Kettler

Impressum

RKW Architektur +

Rhode Kellermann Wawrowsky GmbH

Tersteegenstraße 30

40474 Düsseldorf

T +49 (0)211 43 67-0

info@rkwmail.de

www.rkw.plus

Geschäftsführende Gesellschafter

Dieter Schmoll

Prof. Johannes Ringel

Lars Klatte

Matthias Pfeifer

Barbara Possinke

Joachim Hein

Thomas Jansen

Dietmar Liebig

Assoziierte Partner

Ihsan Atilgan

Tobias Bünemann

Philipp Castrup

Jan Pieter Fraune

Tanja Frink

Alexander Ganse

Sylvia Groß

Lukas Hampl

Norbert Hippler

Peter Kafka

Daniel Kas

Silke Lange

Ursula Markowitz

Andreas Middendorf

Jürgen Resch

Jochen Schulz

Jabra Soliman

Avi Spievak

Jens Thormeyer

Dirk Tillmann

Dirk Völkerling

Anja Windgaßen

RKW
Architektur
+

Tersteegenstraße 30
40474 Düsseldorf
T +49 (0)211 4367-0
info@rkwmail.de
www.rkw.plus